



Mit viel Temperament schwebten die „Grün-Weißen“ bei ihrem Showtanz „über den Wolken.“
Bilder: frd (2)

Im Walzertakt ins alte Försterhaus

„Grün-Weiße“ und die Band „Irgendwie und Sowieso“ sorgen für beste Stimmung beim Kolpingball

Oberviechtach. (frd) Im Pfarrheim, wo noch vor wenigen Wochen die Kolpingbühne einen tollen „Urlaub auf Balkonien“ präsentiert hatte, tobte am Samstag beim Faschingsball der Bär: die zahlreichen Ballgäste hatten gute Laune mitgebracht und die Band aus Furth im Wald sorgte „Irgendwie und Sowieso“ von Beginn an für beste Stimmung und ließ erst gar keine Müdigkeit aufkommen.

Nach den ersten flotten Tänzen entbot der Vorsitzende der Kolpingfamilie, Michael Herzog, den Ballgästen seinen Willkommensgruß und freute sich besonders darüber, dass auch ihr Präses, Kaplan Konrad-Maria Ackermann, Stadtpfarrer Alfons Kaufmann und Bürgermeister Heinz Weigl zum „Kolpingball“ gekommen und gute Laune mitgebracht haben.

Sein weiterer Willkommensgruß galt neben den anwesenden Stadträten und Stadtratskandidaten der Kolping-Jugend, dem Familienkreis, der

Theatergruppe, der Tischtennisabteilung, der Radlergruppe und den Ministranten wie auch allen Vereinen und Organisationen, die beim Kolpingball gerne dabei sein wollten. Auch die fleißigen Helfern, die den ganzen Abend für das Wohl der Gäste sorgten, schloss Herzog in seinen Dank ein.

Die Band lud im Walzertakt ins „alte Försterhaus“ ein und konnte schon nach einigen Tanzrunden mit der Nachricht aufwarten, dass die „Bar eröffnet“ ist. Doch vor dem Barbesuch freuten sich die Gäste über den ersten Auftritt der „grün-weißen“ Gardemädchen, die einen rasanten Gardemarsch aufs Parkett legten und einmal mehr zeigten, dass sie zu den besten Tanzgruppen in der Region gehören.

Eine besondere Augenweide bot Solotänzerin „Jana“, eines der vier Tanzmariechen, die für tolle Akrobatik, tänzerische Leichtigkeit und enorme Ausstrahlung bei ihrer Soloeinlage mit großem Beifall belohnt wurde. Dann aber waren die Ballgäste mit Zweifachen, Boarischen, Twist



Bei der Polonaise durch den Saal ging Kolping-Präses Kaplan Konrad-Maria Ackermann mit gutem Beispiel voran.

und Rock gefordert. Schon bald schlängelte sich ein bunter Gaudiwurm, angeführt von Präses Ackermann, durch den Saal und einige der Gäste brauchten hin und wieder eine „schöpferische Pause“, wofür sich am Besten ein Gang die Kellerbar eignete. Einer der weiteren Höhepunkte des Abends war der Showtanz

der „Grün-Weißen“, die mit viel Temperament und jugendlicher Frische „über die Wolken“ entführten und natürlich über Zugaben nicht herumkamen. Fazit: ein gelungener Kolpingball, der aber einer der wenigen Faschingsbälle ist, die im Stadtgebiet noch übrig geblieben sind.